

**In und mit Unterdrückung leben –
mennonitische Christen in der DDR:
Gesprächsabend am Mittwoch, 6.
November, 19.30 Uhr in der
Mennonitenkirche in Worms-
Ibersheim, Kirchplatz 1**



Sie kamen als Flüchtlinge am Ende des Zweiten Weltkrieges aus Ost- und Westpreußen, einige auch aus Russland. Manche flohen weiter, andere blieben länger in der DDR. In diesem Vortrag mit Filmausschnitten berichtet Bernhard Thiessen über die Lebenswege und Erfahrungen von Christen in einer antichristlichen Gesellschaft.

Von Michael Beermann

18. Okt. 2024

Direkt davor findet ab 19 h das Friedensgebet in Ibersheim statt - je nach Wetterlage vor oder in der Kirche. Es dauert in der Regel ca. 20 Minuten.

Nach dem Bau der Mauer (13. August 1961) änderte sich das Leben in der DDR noch einmal drastisch. Nun waren keine Grenzübertritte mehr möglich. Etwa 350 bis 450 der verbliebenen Mennoniten schlossen sich der neu gegründeten „Mennoniten-Gemeinde in der DDR“ an.

Immer wieder kamen Gruppen und Einzelpersonen aus dem Westen in die DDR und besuchten die Geschwister in Ostberlin im Hause des Ehepaares Berta und Walter Jantzen, der die Gemeinde leitete. Manche blieben sogar einige Monate in der DDR oder studierten dort.

Wichtig war der Kontakt zu den Geschwistern weltweit, so konnte mennonitische Identität in begrenztem Umfang in der sozialistischen und antireligiösen Umgebung gelebt werden. Nach dem Fall bzw. Niederringen der Mauer durch die friedliche Revolution (9. November 1989) schloss sich die „Mennoniten-Gemeinde in der DDR“ wieder der Berliner Mennoniten-Gemeinde (West) an.

Mehr Informationen unter <https://mennoniten-ddr.de/>

Zum Referenten:

Bernhard Thiessen war und ist Prediger in verschiedenen Mennoniten-Gemeinden in Hamburg und Berlin. Mit dem Projekt *Mennoniten in der DDR* beleuchtet er international dieses Stück schwieriger Geschichte.

Die Mennoniten

Die Mennoniten sind eine **evangelische Freikirche** mit jahrhunderteralter Tradition. Es ergab sich durch Prinzipien der **Mennoniten** eine **oft erzwungene Zerstreuung über Teile Deutschlands und der ganzen Welt**.

Die wichtigsten Prinzipien:

- Die Glaubensstufe von Jugendlichen und Erwachsenen
- Einsatz für den Frieden
- Ablehnung Eide zu schwören
- Die souveräne, basisdemokratische Gemeinde

Plakat